

## NACH BOCHUM

Wir drei Studenten, Zaya (Ariunzaya), Zoloo (Zolzaya) und Muugii (Munkh-Erdene), sind die ersten Austauschstudenten im GIP-Programm. Wir waren drei Monate in Deutschland und haben mit einem Vollstipendium an der Ruhr-Universität Bochum studiert. Diese drei Monate waren für uns sehr bedeutsam und gehörten zu den wichtigsten Momenten unseres Lebens. Deshalb möchten hier kurz zusammenfassen, was wir in Bochum gemacht haben:

### ANREISE

**Zoloo:** Am 4. Mai. 2016 sind wir in Deutschland angekommen. Das war für mich der erste Deutschlandaufenthalt. Bevor ich nach Deutschland geflogen bin, habe ich vor vielen neuen Sachen Angst gehabt. Wenn ich allein gewesen wäre, wäre es nicht so leicht gewesen, vom Flughafen zum Bahnhof zu fahren und in Bochum unterwegs zu sein. Zum Glück bin ich mit meinen Kollegen zusammen gekommen. Die haben mir immer geholfen und wir haben alles zusammen gemacht – z.B: Wie soll man ein Fahrticket kaufen? Wie muss man den Müll sortieren? Wie soll man den Fahrplan lesen?

An der Ruhr-Universität hatten wir acht Kurse, die ein bisschen schwierig, aber sehr interessant gewesen sind. In den ersten Tagen habe ich gelernt, wie man sich im Ausland eingewöhnen kann und was Pünktlichkeit bringen kann – Zeitmanagement ist wichtig, um erfolgreich zu leben.

**Zaya:** Ich sehe, das Leben ist echt voller Abenteuer. Ich erinnere mich an den Tag immer noch deutlich, an dem wir mongolischen Studenten in einem Raum zusammen gesessen haben. Da haben wir gleichzeitig die Mitteilung von unseren Lehrerinnen gehört, welche drei Studenten die Zulassung für Bochum erreicht haben. Ich bin immer noch ganz dankbar, dass unsere Lehrerinnen mich ausgewählt haben. Ich hatte noch viele Konkurrenten und ich habe kurz nach meiner langen Studienunterbrechung an meiner Uni wieder angefangen und wollte einfach noch zwei Jahre möglichst gut mein Studium absolvieren. Aber mein Fleiß hat sich gelohnt.

Also sind wir drei Studenten übergücklich und voller Lust zum Studieren an die RUB gereist. Die ersten drei GIP-Austauschstudenten sind nach ca. 15 Stunden Flug und Zugfahrt in Bochum angekommen. Die nächste Überraschung war, dass unsere deutschen Lehrer uns abgeholt haben. Es war sehr schön, dass einfach alle dieses Programm erfolgreich weiterbringen wollen.

An den ersten Tagen haben wir die Stadt Bochum und die Ruhr-Universität kennengelernt. Das war alles einfach herrlich!

**Muugii:** Ich habe zum ersten Mal so eine bedeutsame Zulassung bekommen und zum ersten Mal einen Flug nach Deutschland gemacht. Ich bin der jüngste und der einzige Mann in unserem Team. Das GIP- Austauschprogramm war wirklich eine tolle Möglichkeit für alle Studenten, die es erreicht haben.

In den ersten Monaten war alles für mich neu, dadurch habe ich vieles gelernt. Schön ist, dass ich ein eigenes Zimmer hatte und direkt neben der Uni, den Haltestellen und den Geschäften gewohnt habe. Ich konnte einfach durch mein Fenster die Ruhr Universität Bochum sehen.

## IN BOCHUM UND IN EUROPA

**Zoloo:** Ich erzähle über unsere Reisen und Freizeit:

An unserem ersten Tag in Bochum war in Deutschland ein Feiertag. Dadurch hatten wir vier Tage am Stück frei und wir konnten sofort unsere Ausflüge zur Landeskunde in Nordrhein-Westfalen starten, mit Begleitung von Daniel Pottmann. Wir haben folgende Ausflüge gemacht:

- Botanischer Garten der RUB, Kemnader See, Wasserburg Kemnade, Burg Blankenstein, Stiepeler Dorfkirche (05.05.16)
- Stadtpark und Innenstadt Bochum (06.06.16)
- Stadtteilkonzert der Bochumer Symphoniker in der Albertus-Magnus-Kirche (06.05.16)
- Theaterauffuehrung "Don Karlos" im Schauspielhaus Bochum (07.05.16)
- Industriemuseum Henrichshuette Hattingen (08.05.16)
- Villa Hügel und Siedlung Margarethenhöhe Essen (11.05.16)
- Westfalenpark und Fernsehturm Dortmund (13.05.16)
- Altstadt und Stadtmuseum "Bügeleisenhaus" Hattingen (15.05.16)
- Bergbaumuseum Bochum (16.05.16)
- Moschee Duisburg-Marxloh, Duisburg-Ruhrort, Duisburg Innenstadt (17.06.16)
- Theateraufführung "Der mechanische Prinz" in den Kammerspielen Bochum (24.06.16)
- Ehemaliges Regierungsviertel und Beethovenhaus in Bonn (24.06.16)
- Gasometer Oberhausen mit Fotoausstellung "Wunder der Natur" (01.07.16)

- Kölner Dom (23.07.16).

Außerhalb von NRW haben wir eine Reise nach Hamburg und nach Paris gemacht.

- Ausflug nach Paris (Begleitung: Daniel Pottmann, Carmen Dreier) (12.07.16)

- Studienfahrt nach Hamburg (Begleitung: Daniel Pottmann) (19.-21.07.16)

Die Ausflüge in NRW und in die anderen Städte waren toll und wir freuen uns darüber, dass der DAAD und die GIP uns diese Chance gegeben haben.

Und wir haben an einem internationalen Sprachcafé der RUB teilgenommen. Dort waren viele Ausländer, die ihre Deutschkenntnisse verbessern wollten. Wir waren immer montags um 18 Uhr da. Dadurch haben wir viele Freunde gefunden, weil wir ein gemeinsames Ziel haben, die Sprache gut zu beherrschen.

## **PRAKTIKUM**

**Zaya:** Ich erzähle über unser Praktikum in der Hildegardis-Schule:

Außer der Uni war die Praktikumszeit in der Schule sehr wichtig und effektiv für uns. Wir haben viele Schüler kennengelernt und zusammen viel Neues erlebt. Während dieser Zeit haben wir 60 Unterrichtsstunden in Deutsch in den Klassen 5a und 6b sowie Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache in den Internationalen Klassen (IK) gesehen.

Großen Dank an die Schüler und Lehrer, besonders an die Koordinatorin Frau Carmen Dreier und den Schulleiter Herrn Backhaus. Mit ihrer Unterstützung und Freundlichkeit konnten wir uns gut in der Schule orientieren.

Das deutsche und das mongolische Schulsystem sind sehr unterschiedlich. Und internationale Klassen waren für uns ganz interessant, weil die Schüler, zum Teil Flüchtlinge, aus verschiedenen Ländern stammen. Wir haben drei mal pro Woche insgesamt vier Wochen lang da gearbeitet.

Der Schulunterricht beginnt um 08:00 Uhr. Wenn die Lehrer unterrichtet haben, konnten wir uns Notizen machen, durch die Klasse gehen, die Schüler etwas fragen und ihnen bei ihren Aufgaben helfen. Alle waren ziemlich locker, das ist natürlich ein großer Vorteil. Beim ersten Treffen haben die Schüler noch nicht gewusst, wo eigentlich die Mongolei liegt. Deswegen haben wir uns entschieden, dass wir uns und unser Land mehr präsentieren sollten, um uns leichter anzufreunden. Die Kinder waren echt süß, nett und einzigartig.

Viele Regeln waren ganz neu für uns, z.B.: während der großen Pausen dürfen die Kinder nicht im Schulgebäude bleiben, sondern sollen auf den Hof gehen. Dadurch konnten wir mit den Kindern und den Lehrern besser in Kontakt kommen.

Neben dem Studium an der Uni gleichzeitig in der Schule Praktikum zu machen ist nicht leicht. Denn wir müssen auch selber Unterrichtsthemen auswählen, uns mit den Lehrern besprechen und den Unterricht planen. Trotzdem haben wir es ohne Stress erledigt, weil die Lehrer und Schüler unsere besten Kollegen waren. Darüber freuen wir uns immer noch. Das Schuljahr und unser Praktikum endeten im gleichen Zeitraum. Deswegen haben wir zum Abschluss das Schüler-Theaterstück „Der mechanische Prinz“ gesehen. Ich war davon sehr gerührt, weil sie gespielt und organisiert haben genau wie echte Schauspieler. Hoffentlich werden unsere Schüler auch so etwas erleben können. Ein ganz tolles Projekt, würde ich sagen!

Die internationale Klassen waren auch besonders. Man darf im Unterricht nicht Handy oder Kamera benutzen; das ist verboten. Trotzdem wollten wir ab und zu gerne Fotos machen. Viele Schüler wollten das nicht, aber manche Schüler fanden es nicht schlimm ist, also haben wir immer außerhalb der Schule Fotos gemacht.

Nach unserem Unterrichtspraktikum haben wir drei eine Praktikumsbescheinigung bekommen, und natürlich auch Veranstaltungsbescheinigungen von der Uni.

## **RUHR-UNIVERSITÄT**

**Muugii:** Ich erzähle, was wir an der RUB gemacht haben:

Diese Uni war echt groß und wir waren fast immer in der Germanistik-Abteilung. Es gibt eine gemeinsame Bibliothek für alle Abteilungen und eigene Fachbibliotheken, wo man viele spezielle Bücher finden kann. In der vierstöckigen Fachbibliothek konnte man viele alte und neue Bücher, Magazine, Zeitungen usw. lesen und natürlich kostenlos leihen.

Als wir angekommen sind, haben wir alle einen eigenen Log In-Namen und ein Passwort erhalten. Damit konnten wir mit dreimonatiger Befristung genau wie die anderen Studenten alles benutzen. Das war einfach klasse. Wir konnten in den Mensen mit Studentenrabatt essen und an vielen Uni-Veranstaltungen teilnehmen.

Mit folgendem Unterrichtsplan haben wir studiert:

Ein Unterschied ist, dass die RUB viele digitale Lernformen benutzt. Das haben wir mit dem Moodle Programm aus der Lerner- und Lehrerseite kennengelernt. Es hat viel Zeit und Papier gespart. Und wir konnten alle Lehrveranstaltungen, die wir besucht haben, damit nachbereiten und weiter nachforschen. Der ganze Unterricht, sogar der Master-Unterricht, hat uns begeistert. Es war alles irgendwie anders als hier bei uns: die Lernsäle, die Tafel, die Einrichtung, die Lerntechnik und ihre Funktionen.

Und auch unsere Lehrerinnen sind aus der Mongolei gekommen und haben uns an der Uni besucht. Sie haben uns auch viel beraten, damit wir uns in Bochum besser orientieren können.

## **EINDRUCK**

Die Zeit ist ganz schnell vergangen und wir haben doch viel Schönes erlebt. Wir finden, unser dreimonatiges GIP-Austauschprogramm war ganz wirkungsvoll für uns. Denn wir haben zusammen an einem realen Standort in Deutschland studiert und gelernt.

Als wir zurückgefliegen sind, haben viele von unseren Mitstudenten sich interessiert, wie das ganze Projekt gelaufen ist. Wir sind außer dem Studium noch viel gereist, dadurch haben wir auch gelernt, in Europa zu reisen. Und wir waren immer zusammen, dazu benötigt man auch immer Teamfähigkeit. Im Ausland wohnen und dabei studieren ist nicht so leicht, deswegen ist es eine große Lehre für das Leben. Man darf am Ende nicht vergessen, dass die Wohnungsübergabe wichtig ist. Man muss sich auch immer früher melden. Ich habe immer noch bemerkt, dass alles in Deutschland mit Pünktlichkeit beginnt.

Wir wünschen unseren Nachfolgern viel Erfolg und hoffen, dass die GIP- Zusammenarbeit noch lange läuft. Danke GIP!

### **Bildunterschriften:**

- Wir (von links Zoloo, Muugii, Zaya) im Internationaln Flughafen 'Chinggis Khaan' in Ulan Bator
  - An der RUB, Chinesischer Garten im Botanischen Garten, mit Daniel Pottmann
  - Im Sprachcafé, Zoloo mit anderen Teilnehmern
  - Beim Unterricht in der Schule
  - Zaya und Zoloo mit den Schülern der internationalen Klasse
  - Einige Veranstaltungsbescheinigungen von der RUB und die Praktikumsbescheinigungen von der Hildegardis-Schule
  - Unterrichtsplan an der RUB
  - Wir drei Studenten mit Frau Sarnai bei Zoloo
- Zoloo und Zaya mit Herrn Fluck und Frau Dorjpalam